



Cannabis, Haschisch, Marihuana

Cannabis, Marihuana (viele Schreibweisen) oder Haschisch, alles ist auf dem Indischen Hanf (*Cannabis sativa*) basierend. **Marihuana** ist die getrocknete Pflanze selbst, **Haschisch** wird durch Eindickung und Vermischung des Pflanzenharzes gewonnen. Der Hanf kann in allen gemäßigten und tropischen Zonen angebaut werden. Der Wirkstoff ist **THC** (Tetrahydrocannabinol). Dieser kann auch chemisch erzeugt werden (**Haschöl**).

Cannabisprodukte dürfen in einigen, vorwiegend arabischen Ländern straflos konsumiert werden, wohingegen der Genuss von Alkohol mit Stockschlägen bestraft wird. In den meisten Ländern Europas geriet Cannabis ab etwa den 60-er Jahren im Zuge der Hippie- und Protestbewegung unter die Betäubungsmittelrichtlinien, d.h. Besitz oder Konsum wurden mitunter drastisch bestraft. Gleichzeitig gab es Bemühungen, den gesundheitsschädlichen Charakter zu beweisen. Dieses gelang nicht - Cannabis hat überhaupt keine gesundheitsschädliche Wirkung, ältere und zunehmend

auch neuere medizinische Literatur vermerkt dagegen sogar heilende Wirkungen.

Angesichts dieser Tatsachen ist es Konsumenten von Cannabis auch nur schwierig klarzumachen, dass der stark gesundheitsschädlich Alkoholrausch legal, Cannabisgenuss aber illegal und sogar strafbar ist. Das Verbot von Cannabis ist sicherlich ausschließlich kulturell bedingt, das Argument, es sei die »Einstiegsdroge« besticht nur von daher, dass kaum ein Drogenabhängiger vorher nicht auch Cannabis konsumiert hat. Dieses trifft aber in der Mehrzahl auch für den Alkohol zu.

Es ist wahr, Cannabis ist die »Einstiegsdroge«, aber nur deshalb, weil die Vertriebskanäle für »weiche« und »harte« illegale Drogen gleich sind. Und ein Drogenhändler ist primär daran interessiert, dass die Droge ständig von ihm bezogen werden muss. Bei Cannabis ist dieses aber nicht der Fall, also wird der Dealer danach trachten Heroin zu verkaufen, dann hat er Dauerkunden. In dieser Tatsache liegt auch die Forderung begründet, Cannabis legal zu verkaufen

(z.B. in Apotheken, Coffee-Shops u.Ä.), damit die Abspaltung vom illegalen Drogenhandel geschieht. Führt man es durch, so verliert die Einstiegsdroge Cannabis ihre Funktion für den Dealer und dieser zu sätzlich einen Teil seiner Einkünfte.

Zugegeben hat Cannabis auch eine als schädlich zu bezeichnende Wirkung auf den Konsumenten. Und zwar den: Immer dann, wenn Drogen und auch andere Genussmittel im Übermaß und ständig konsumiert werden, treten Schäden auf, siehe hierzu besonders Alkohol, Nicotin und vielleicht sogar auch Coffein. Bei Cannabis kann man feststellen, dass, wenn ein Konsument unter dem Einfluss steht, erhebliche Intelligenzminderung - im Rausch und rückbildungsfähig - eintritt. Siehe hierzu aber auch den Alkoholeinfluss mit allen seinen Folgen! Schädlich wäre demzufolge also nicht unbedingt diese Droge, sondern mehr das Verhalten des Konsumenten jedweder Drogen.

Quelle: Drogenberatung Lehrte

Was Haschisch so anziehend macht

Haschisch ist das Harz der Cannabispflanze. Es wirkt ca. achtmal stärker als Marihuana, das aus den Blättern gemacht ist. Hasch wird geraucht, in Plätzchen gebacken oder als Tee getrunken. Die Typen, die einem Hasch oder Marihuana anbieten, wirken oft besonders nett und ausgeglichen. Haschisch nämlich

enthält ein Gift, das Gleichgültigkeit erzeugt. Diese Gleichgültigkeit legt auf die Dauer jeden Antrieb und jedes Interesse lahm. Man hat weder Lust zum Lernen noch zum Arbeiten. Schließlich ist der Rausch das einzige Erlebnis, das man noch hat. Und das macht süchtig. Das Verführerische ist, dass der Rauch so harmlos

scheint: kein Kater, kein Delirium, keine Todesfälle. Doch das Cannabisgift kann vom Körper nur sehr schwer abgebaut werden. Er legt deshalb einen Vorrat an. Die Folgen sind Ablagerungen im Gehirn und Störungen in den Zellen. Die Persönlichkeit verändert sich.

Quelle: Nur Du bist Du, Bundesverband der Ortskrankenkassen, Bonn 1981